

Inklusion: Neue Fachleute helfen

HANDICAP Jetzt gibt es auch in der Stadt eine Beratung zu allen Schulfragen. Der Sitz befindet sich in der Willi-Ulfig-Mittelschule im Stadt-norden.

REGENSBURG. Seit Beginn des Schuljahrs bestehen nun zwei unabhängige Beratungsstellen Inklusion im Bereich der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg. Eine Beratungsstelle ist weiterhin an der Grundschule Tegernheim, Kindlweg 18, in Tegernheim tätig und unter Tel. (0 94 03) 9 52 97 56 sowie unter der E-Mail-Adresse beratung-inklusion-regensburg@web.de erreichbar.

Als Berater in Tegernheim bieten Irene Zeisel, Lehrerin und Schulpsychologin, sowie Stefan Rosner, Studienrat am Förderzentrum, Eltern und Erziehungsberechtigten schulpflichtiger oder demnächst schulpflichtiger Kinder, die im Landkreis wohnen, eine unabhängige Beratung an.

Mit Beginn des Schuljahrs 2015/16 wurde das Angebot um eine zweite Beratungsstelle für Regensburger erweitert. Diese hat ihren Dienstsitz an der Hans-Herrmann-Mittelschule (künftig Willi-Ulfig-Mittelschule), Isarstraße 24. Als Berater sind dort die Lehrerin und Schulpsychologin Uta Bauer sowie Franziska Lauber, Studienrätin am Förderzentrum, tätig. Sie sind unter



Das Team der Inklusionsberater mit (v. li.) Schulamtsdirektor Heribert Stautner, Studienrätin Franziska Lauber, den Schulpsychologinnen Uta Bauer und Irene Zeisel, Studienrat Stefan Rosner und Schulrat Klaus Dierl Foto: Schulamt

Tel. (09 41) 507-4136 sowie unter der E-Mail-Adresse inklusion-regensburg-stadt@web.de erreichbar. Außerhalb der Beratungszeiten jeweils am Donnerstagvormittag ist jeweils ein Anrufbeantworter geschaltet. Nach vorheriger Absprache und Terminvereinbarung sind auch Beratungsgespräche an anderen Tagen möglich. Die Beratung beider Stellen richtet sich in erster Linie an Eltern, Erziehungsberechtigte und Angehörige von schulpflichtigen oder demnächst schulpflichtigen Kin-

dern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Kernaufgabe ist die Beratung zum passenden Lernort.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 werden überörtliche, interdisziplinäre, neutrale und vernetzte Beratungsstellen als ergänzendes Angebot für den Bereich der Grund- und Mittelschulen bzw. Förderschulen installiert. Zu ihren Aufgaben gehört das Aufzeigen von regionalen Inklusionsmöglichkeiten und die individuelle Begleitung und Unterstützung der Einzelfälle.